

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 25 (1931)
Heft: 12

Erratum: Druckfehler
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kampf der «Neuen Wege».

Es widerstrebt mir immer mehr, nach der Mode gewordenen Weise der Zeitungen und Zeitschriften am Ende des Jahres die Leser aufzufordern, daß jeder von ihnen einen oder gar zwei (wenn nicht drei) neue Abonnenten werbe, daß man ein Abonnement auf die „Neuen Wege“ zum Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk mache und so fort. Aber Eins muß doch gesagt werden: Es ist klar, daß der Kampf der „Neuen Wege“ immer schwieriger wird. Die wirtschaftliche Lage wird nicht nur halbherzige Leser, falls die „Neuen Wege“ noch solche haben sollten, zum Abfall veranlassen, sondern auch manche ihnen warm zugetane vor die Frage stellen, ob sie es verantworten könnten, sie noch länger zu halten.

Dem gegenüber möchte ich bloß dies sagen: Wenn ich in früheren Jahren durchaus bereit gewesen wäre, die Zeitschrift eingehen zu lassen, falls die Freunde zugestimmt hätten, um meine Zeit und Kraft im Dienste der gleichen Sache anders zu verwenden, so bin ich jetzt von der Notwendigkeit, daß gerade *dieser Kampf*, der Kampf der „Neuen Wege“, geführt werde, fester als je überzeugt. Es wäre auch besonders schade, wenn wir jetzt gewissen Menschen und Mächten, die uns hassen, das Feld räumen, oder auch nur unsern Kampf einschränken müßten. Nein, gerade jetzt sollten sich immer mehr Menschen, die auf einer einfachen und wesentlichen Linie einer neuen Welt entgegenstreben, um die Fahne scharen, welche die „Neuen Wege“ erheben und sollten uns nicht in unserm Kampfe um Gott und den Menschen im Stiche lassen, wie leider Gottes so oft geschieht. Und was die Kosten betrifft, die zehn und (für das Ausland) zwölfeinhalf Franken, so möchte ich nur das sagen: *Die „Neuen Wege“ kämpfen gegen Mächte, die, wenn sie siegen sollten, sehr viel mehr kosten würden, und kämpfen für eine Sache, die für den, der sie mitmacht oder auch nur unterstützt, sehr viel mehr bedeutet, als zehn oder zwölfeinhalf Franken!*

Die Redaktion.

Druckfehler.

Im Novemberheft ist folgendes zu berichtigen: S. 478, Z. 17 von oben muß es heißen: „ein (nicht „nun“) Fragen nach Licht und Hilfe, eine (nicht „neue“) Bereitschaft“. S. 518, Z. 13 von oben muß es nach: „eines Krieges des „Westens“ (wozu diesmal Deutschland mitgehörte)“ heißen: „gegen Rußland“. S. 522, Z. 25 von unten muß es heißen: *Sitze* (nicht „Stimmen“).

Redaktionelle Bemerkungen.

Der Kampf mit dem Raum hat wieder arge Opfer gekostet. Ich bitte um Nachsicht. Der Auffatz: „Die große Not“ wird im neuen Jahrgang fortgesetzt mit wichtigen und ergreifenden Dokumenten. Herzliche Wünsche für Weihnachten und zur Jahreswende!